



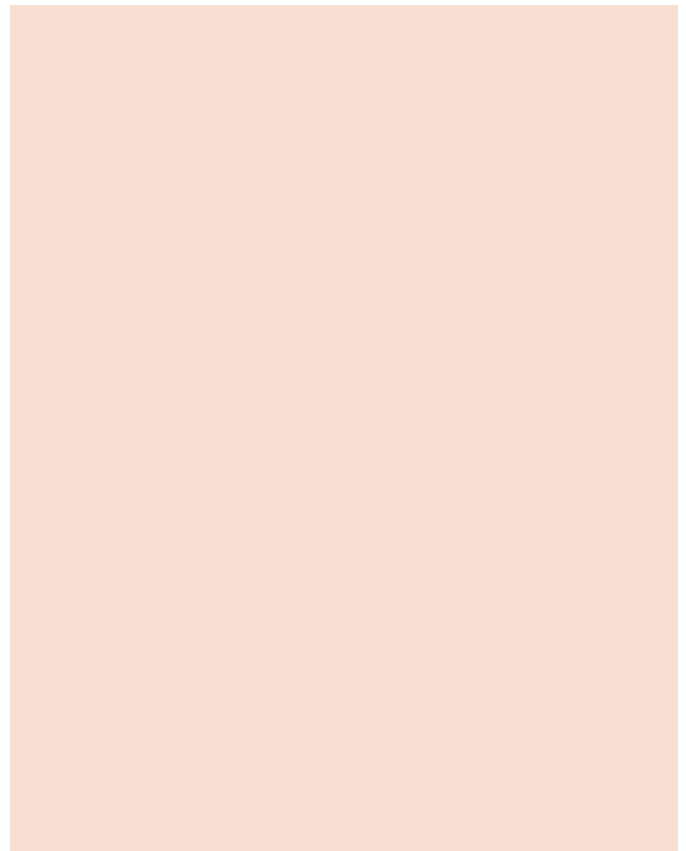
LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

Kulturamt

„Corona“-Kunstmappe Bodenseekreis 2020/2021

Version A

Angstenberger - Heinzel - Kaltenmark -
Klakla - Kienle - Schwier



Gefördert durch:



Oberschwäbische Elektrizitätswerke



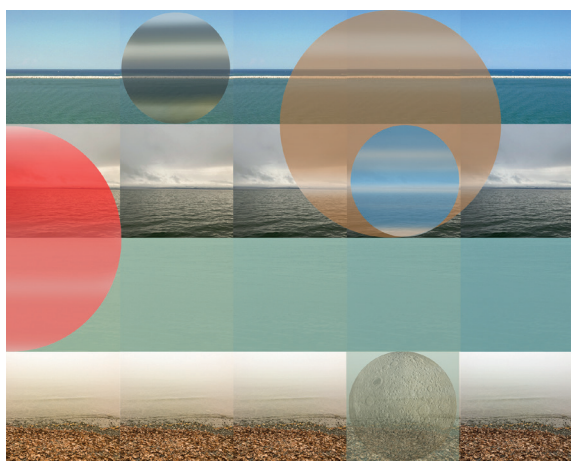
*Paradies Offline
Linoldruck, 2020*

Nandor Angstenberger

Geboren 1970 in Novi Sad (ehemaliges Jugoslawien), verbrachte Nandor Angstenberger seine Jugend am Bodensee. Er ging in Tettngang und Friedrichshafen zur Schule. Anschließend studierte er Kunst an der Freien Kunstschule Stuttgart und der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. 1998 machte er dort seinen Abschluss mit Auszeichnung. Nandor Angstenberger lebt als freier Künstler in Berlin.

Statement des Künstlers

Die Pandemie hat gezeigt, dass alltäglich Gewohntes für uns gedankenlos selbstverständlich geworden ist, Freunde und Familie zu treffen, sich in einer Bar auf ein, zwei Gläser Wein zu treffen, sich zum Sport zu verabreden, Reisen zu unternehmen, Museen, Galerien und Konzerte zu besuchen. Das alles ist jetzt in der Tat in Frage gestellt worden und ich sehe durch die Erfahrung, mit dem Virus leben zu müssen, vieles in einem neuen Licht. Das was wir früher als normalen Alltag erlebt haben, war das eigentliche Paradies, ohne dass wir es wussten. Aber erst jetzt wird uns bewusst, wie wertvoll das gesellschaftliche Zusammenspiel ist, und welche Rolle auch die Kultur in dieser kargen Zeit spielt. Eines Tages wird es wieder einen Alltag geben, und ich hoffe, dass man diesen Alltag, und damit jeden Tag, wie ein Paradies ehren wird.



*Aus der Serie „Permanent Vacation“ 01/2021
Fotografie-Fotomanipulation, 2020*

Fryderyk Heinzel

Geboren 1967 in Oppeln in Polen, lebt Fryderyk Heinzel seit 2012 in Überlingen. Er absolvierte von 1989 bis 1994 ein Studium der Kunsterziehung am Kunstinstitut der Pädagogischen Universität in Krakau sowie 1993 bis 1998 ein Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Schönen Künste in Krakau. Am Bodensee arbeitet er als freier Künstler und Fotograf.

Statement des Künstlers

In dieser Fotomanipulation spiele ich mit der Bodenseelandschaft. Die Fotos wurden in den letzten Monaten und Wochen aufgenommen. Die Fotografien vervielfältigen sich, es ändert sich nicht viel, ich gehe von einem warmen zu einem kalten Tor über. Diese Art von Monotonie oder sogar Langeweile ist ein visueller Hinweis auf die uns umgebende Realität. Die sphärische Geometrie spiegelt die Verbindung mit dem Kosmos wieder.

Hubert Kaltenmark

Der Bildhauer und Multimediakünstler Hubert Kaltenmark wurde 1961 in Tübingen geboren. Er lebt und arbeitet heute in Hiltensweiler bei Tettang. Nach einer Steinmetzausbildung absolvierte er in Aschaffenburg die Meisterklasse für Steinbildhauer bei Erwin Rager und Ernst Vollmer. 2014 erhielt er den Kulturpreis des Bodenseekreises.

Statement des Künstlers

Nach dem ersten Lockdown gab es keine Bildeindrücke mehr, man war auf sich selbst zurückgeworfen. So war die Welt draußen nur noch durch Zahlen greifbar, Beihilfen, Verluste, Ansteckungen. Meine seitherigen „Numberdiaries“, auf denen die Zahlen aus dem Zählentagebuch über die Fotodrucke geschrieben sind, verloren jetzt also die Bilder und wurden nun auf Blaupapier von Bodensee-Obstkisten geschrieben. Dieses Papier verliert mit der Zeit seine Farbe und wird grau, nur die Zahlen bleiben so wie sie waren. Die Arbeit vom 18.03.2020 würde ich gerne für den Druck vorschlagen, gerne direkt auf Blaupapier im Offset-Druck gedruckt.



*Numberdiary (Corona) 18.03.2020
Acryl auf Einlegepapier (Blaupapier) auf
weißes Papier aufgezogen, 2020*

Joanna Klakla

Joanna Klakla, 1971 in Krakau/Polen geboren, hat ein Studium für Kunsterziehung und Holzschnitt am Kunstinstitut der Pädagogischen Universität in Krakau absolviert. Seit 2002 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Überlingen.

Statement der Künstlerin

Die Arbeit bezieht sich auf die Corona-Krise, indem sie kritisch den Umgang des Menschen gegenüber der Natur thematisiert. Die Machtverhältnisse zwischen Menschen und Natur sind aus dem Gleichgewicht geraten. Die Natur ist ein Sacrum, das heutzutage profan ausgebeutet wird und uns nun seine Macht, seine Schönheit und seine Grenzen zeigt.



*Mother nature watching
Mischtechnik auf Papier, 2020*



*Dorn
Linolschnitt, 2021*

Marisa Kienle

Marisa Kienle, 1996 geboren, hat eine Ausbildung als Holzbildhauerin in Oberammergau absolviert. Seit 2020 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin mit Atelier in Azenweiler im Deggenhausertal.

Statement der Künstlerin

Meine Grafik darf und soll zu eigenen Gedanken und Ideen anregen. Angefangen bei der Namensgebung des Virus [(lat.) „corona“ – Krone, Kranz] über das Bewusstsein der eigenen Emotionen bis hin zu der Frage, warum der Träger/die Trägerin der Krone fehlt.



*Keine Aussicht
Fotografie; Druck auf Papier, 2020*

Marcus Schwier

Marcus Schwier, Jahrgang 1964, lebt und arbeitet in Düsseldorf und in Salem am Bodensee. Er hat Architektur an der Fachhochschule Düsseldorf studiert und anschließend ein Kunststudium mit Schwerpunkt Fotografie an der Kunstakademie ebenfalls in Düsseldorf absolviert. In seinen Werken beschäftigt er sich mit Fragen zum öffentlichen und privaten Raum. Schwier arbeitet mit verschiedenen Medien, darunter Fotografie, Film und Interventionen im öffentlichen Raum.

Statement des Künstlers

Die Arbeit „Keine Aussicht“ greift eine der typischen Nebelsituationen in der herbstlichen Bodenseeregion auf. Die auf fotografischen Aufnahmetechniken basierende Arbeit wird weiterverarbeitet, umgewandelt und auf Papier gedruckt.